

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 16

Artikel: Amtlicher Kehricht
Autor: Flückiger, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

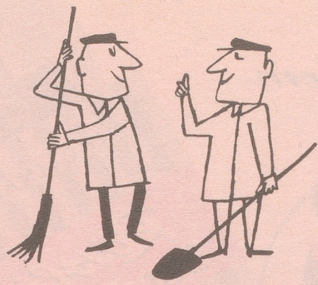
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Amtlicher Kehricht

Seit einiger Zeit zieren nicht nur Ochsnerkübel, sondern auch die sogenannten offiziellen Kehrichtsäcke die Randsteine unserer Berner Trottoirs. Französisch heisst das «Sac à ordure offic.», wodurch diskret angedeutet wird, welchen Inhalt die verschnürten Beutel aus solidem Packpapier bergen: Ordure officielle – amtlichen Kehricht. Die Existenz riesiger Mengen behördlichen Abfalls wurde zwar längst vermutet. Daß er heute wie der gewöhnliche Kehricht abgeführt wird, ist tröstlich. Geradezu sensationell wirkt, daß man den Mist noch für jedermann sichtbar als solchen deklariert. Damit aber niemand über den Umfang des täglich anfallenden Kehrichts allzu sehr erschrecke, werden die Säcke diskret über die ganze Stadt verteilt. Dank einer privaten Untersuchung kann ich nun mitteilen, was die braunen Beutel zur Hauptsache enthalten:

- Viele Speiseabfälle. Nachgewie-

senermaßen ist oft mehr als 90 Prozent parlamentarischer Reden unverdaulich. Außerdem: Bei der üblichen langen Lagerung der Früchte vom Baum privater Erkenntnis – genannt Eingaben, Gesuche, Anfragen, Wünsche, Vorschläge usw. – verfault ein großer Teil, bevor sie genossen werden können.

- Verwelkte Lorbeeren und Blumensträuße (wie eifrige journalistische Liebediener sie den Behörden, und Politiker und Funktionäre einander gegenseitig auf Vorschuß überreichen), soweit sie nicht zu Trauerkränzen für die Beerdigung großer Hoffnungen umgeflochten werden können.

- Totgeburten. Sie kommen in Amtsstuben trotz den Fortschritten der Medizin noch erstaunlich oft vor. Allerdings gelingt es der technischen Raffinesse eines modernisierten Bürokratismus heute erstaunlich oft, Todgeweihtes jahrelang am Leben zu erhalten.

- Verpackungsmaterial. Die Seuche, auch den banalsten Inhalt durch auffallende Umhüllung zum begehrten Luxusartikel zu veredeln, hat auch vor jenen Räumen nicht Halt gemacht, wo amtliche Waren, d. h. Erlasse, Verordnungen, Wegleitungen, Gesetze, für den Vertrieb an die Bürger abgefüllt werden.

- Der Bodensatz und die ausgegauten Kräuter, die vom behördlichen Aufguß zurückbleiben, mit dem man den Informationsdurst der Steuerzahler zu stillen hofft und womit man so oft nur den Geschmack verdirbt.

- Noch recht spärlich ist der Anteil leerer Flaschen. Ob man sich eines Tages dazu aufraffen wird, die Vorräte, die davon in den Amtsstuben auf Abtransport warten, auch wirklich in die nun für solche Zwecke bereitgestellten Kehrichtsäcke zu werfen, ist noch ungewiß. Ihr Aussehen bleibt überall das gleiche: Große Bäuche und auf dünnen Hälsen verkorkte kleine Köpfe.

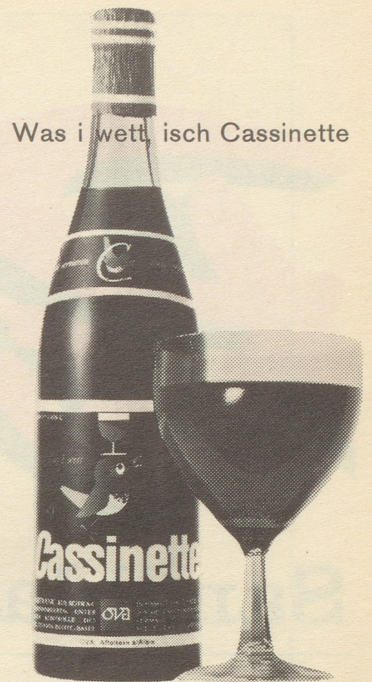
Die Herstellung von Beuteln für offiziellen Kehricht und die Bereitschaft der städtischen Kehrichtabfuhr, sie auf ihren normalen Rundfahrten auch gleich mitzunehmen, wird von ungezählten speditiv arbeitenden Beamten und Angestellten als große Erleichterung begrüßt. «Endlich werden wir in unseren Räumen genügend Platz, Uebersicht und Licht haben, um zu rationeller Betriebsführung übergehen zu können!» rief kürzlich ein auf moderne Organisation bedachter Bundesbeamter erleichtert aus.

Hans Flückiger

Vorsicht

Im UBländ gönged Pocke n umm,
Ich han es Blöoterli an dr Nase,
Ich fürch die Chranket zeigt sich ase
Im erschte Aafangsschtadium.


SEREMIAS SAMMERMEIER



Was i wett isch Cassinette

Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein  -Produkt

Irren ist menschlich

Was gestern Gesetz war ist heute verboten. Was die Gelehrten uns heute als unumstößliche Tatsache servieren, galt gestern als wildeste Phantasie. Dafür wissen wir eben, daß man sich auch mal irren kann. Wer aber seine Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich kauft, irrt nie, denn dort findet er die größte Auswahl zu günstigsten Preisen.

bis zum Schluss



ein Genuss!

Ferien in

Brunnen
Morschach
Seelisberg

Da lacht einem das Herz im Leibel!
(Auskünfte durch die Verkehrsbüros)